



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

# Kunst als Maßstab

Open House 2007 von Heidelberg Schweiz: Wirtschaftlichkeit, Produktivität und Qualität im Fokus

## REPORT



Heidelberg zieht aus seiner Open House 2007 eine positive Bilanz.

Rund 1.000 Besucher

kamen vom 12. bis am 15. September 2007 nach Bern, um sich über die Lösungen zu informieren, weil, so das Motto der Veranstaltung, »Heidelberg Sie weiter bringt«. Im Zentrum standen dabei die Aspekte Wirtschaftlichkeit, Produktivität und Qualität. Da der Offsetdruck in Zukunft verstärkt mit kleineren Auflagen konfrontiert sein wird, in kürzerer Zeit also mehr Aufträge rationell und bei steigendem Qualitätsanspruch abgewickelt werden müssen, liegt der Schlüssel dazu »im Wesentlichen in der zentralen Bereitstellung einmal erfasster Daten, in der höchstmöglichen Automatisierung der Prozesse sowie in der hohen Fortdruckleistung bei stabilem Druckverhalten«, so Reginald Rettig, Vorsitzender der Geschäftsleitung bei der Heidelberg Schweiz AG.

Der Zeitpunkt für die Durchführung der Open House 2007 vor der drupa 2008 wurde von Heidelberg Schweiz bewusst gewählt. »Der Markt hat in jüngster Zeit extrem an Dynamik gewonnen und die Innovationszyklen werden zusehends kürzer. Unseren Kunden Informationen über Neuentwicklungen bis zu einer großen Messe vorzuenthalten, würde dieser Situation nicht gerecht. Die Verantwortlichen in den Druckereien erwarten eine klare Standortbestimmung seitens der Lieferanten und wollen frühzeitig wissen, inwieweit sie mit neuen Lösungen Produktivität und Qualität steigern und dabei die Wirtschaftlichkeit ihrer betrieblichen Abläufe verbessern können. Deshalb stellen wir auf der Open House auch Neuheiten vor, die offiziell für die drupa 2008 angekündigt sind,« sagte Reginald Rettig.

### Integrierter Workflow

So stieß Prinect Live auf große Resonanz. Im Rahmen dieser Sondervorführung erlebten die Besucher auf Grundlage des JDF-Workflows die Auftragsabwicklung von der Kundenanfrage über die Offerte, die Auftragsbestätigung und die Produktion bis zur Rechnungsstellung und Nachkalkulation. Erstmals war mit einem Schnellschneider von Polar und einer Falzmaschine Stahlfolder auch die Weiterverarbeitung Bestandteil der Workflow-Lösung. In diesem Zusammenhang wies Erwin Mareis, Geschäftsleiter Prepress Pri-

nect/Consumables, auf die elektronische Plantafel Prinect Scheduler sowie den Postpress Manager hin, zwei neue Komponenten im Workflow, die auf der drupa 2008 eingeführt werden. Kern der Integration bildet das Prinect Integration System, in dem die auftrags- und prozessrelevanten Informationen zentral verwaltet werden. Auf diese JDF-Datei greifen sämtliche in die Prozesskette eingebundenen Systeme zu. Produktionsleiter oder Disponent erhalten über den Prinect Scheduler aktuelle Informationen betreffend Produktionsstand und Auslastung der Kapazitäten. »Integrieren heißt bei der Drucksachenproduktion das Zusammenfassen aller Prozessschritte auf einer einheitlichen Plattform«, hält Mareis fest.

**Die Produktion einer hochwertigen Kunstbroschüre stand im Mittelpunkt der Heidelberg Open House: Alle Produktionsbereiche wirkten an dem effektvollen Werk mit: Druck, Verarbeitung, Veredelung und nicht zuletzt eine hochqualitative Vorstufe.**

### Maßstab für Qualität

»Kurze Rüstvorgänge, schnelles Erreichen einer stabilen Farbführung und höchste Druckleistung sind Erwartungen der Drucker.« Wie klein- und hochauflagige, in ihrer Komposition komplexe und anspruchsvolle Werke wirtschaftlich hergestellt werden können, zeigte Heidelberg mit der Produktion einer hochwertigen Broschüre mit Gemälden der Künstlerin Heather Bishop. Das Leistungsvermögen der Speedmaster CD 74 offenbarte sich im schnellen Wechsel von 300 g/m<sup>2</sup> auf ein 90-Gramm-Papier. Dabei demonstrierte Inpress Control seine Stärken. Vom Anlauf der Maschine bis zur Fortdruckgeschwindigkeit mit 18.000 Bogen pro Stunde regelte das Inline-Messsystem Farbführung und Passer ohne Maschinenstop ein.

Ein dritter Teil der Kunstbroschüre wurde auf der Speedmaster SM 52 Anicolor produziert. Auf der Maschine mit Anilox-Kurzfarbwerk beein-



druckte die bereits nach 20 Einrichtbogen erzielte Fortdruckleistung. Einige Bildbereiche der Broschüre erhielten auf dem Prägeautomaten KAMA ProCut 74 eine zusätzliche Veredelung. Nach dem Falzprozess auf einer Stahlfolder TH66 folgte das Zusammentragen der Bogen zu Buchblocks auf einer Maschine von Theisen & Bonitz mit anschließender Klebebindung auf dem neuen, vollautomatisch einstellbaren und speziell für Kleinauflagen gebauten Eurobind 600.

#### Dynamik im Markt

Bereits im Vorfeld der Open House berichtete Heidelberg Schweiz über eine Dynamik im Markt, die das Unternehmen als »einen sehr erfreulichen Geschäftsgang« umschreibt. In den Bereichen Prepress, Press und Postpress und über alle Formatbereiche hinweg konnten zahlreiche Verkaufsabschlüsse getätigt werden. So berichteten Reginald Rettig und Urs Saner, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung der Heidelberg Schweiz AG, von »einem sensationellen Erfolg der im August 2006 lancierten Belichtermodelle Suprasetter A52 (2 Seiten) und A74 (vier Seiten). Mit diesen CTP-Systemen wurde ein echtes Bedürfnis getroffen«. Seit der Einführung dieser Belichter wurden in der Schweiz 35 Systeme installiert beziehungsweise verkauft (insgesamt hat das Unternehmen in der Schweiz 132 CTP-Systeme verkauft).

Auch der Geschäftsbereich Druckmaschinen habe sich überaus positiv entwickelt. In allen Formaten hat Heidelberg in den zurückliegenden zwölf Monaten mehr als 300 Druck- und Lackwerke verkauft. Auf einen Rekord steuern dabei die Verkaufszahlen im A3-Format hin. Von den Modellen PM 52 und SM 52 konnte Heidelberg Schweiz seit der letzten Open House insgesamt 160 Druck- und Lackwerke absetzen. Sehr erfolgreich sei die Speedmaster SM 52 Anicolor angelaufen. Mit der Kurzfarbwerktechnik hat Heidelberg Aufgabebereiche im Visier, die in den Digitaldruck abzuwandern drohen. Auch Auftragsgrößen mit wenigen hundert Exemplaren können in hoher Qualität produziert werden. Dennoch bleibt die SM 52 Anicolor nicht auf Kleinauflagen beschränkt, auch mittelgroße Aufträge werden mit dieser Maschine wirtschaftlich produziert. Im Bereich Postpress verzeichnete die Heidelberg Schweiz AG in allen Produktreihen starke Zuwächse. Mit der Mitte letzten Jahres erfolgten Übernahme der Vertretung für die Stanz- und Prägemaschinen des in Dresden ansässigen Herstellers KAMA konnte das Portfolio sinnvoll ergänzt werden. Die KAMA ProCut 74 deckt als Stanz- und Prägeautomat jenes Segment ab, in dem heute noch vielfach mit OHZ-Buchdruckzylindern gearbeitet wird.

➤ [www.ch.heidelberg.com](http://www.ch.heidelberg.com)



## Mein Mittagessen mit dem Chef.

**Es gibt Dinge im Leben, die dürfen einfach nicht sein. Und beim Drucken erst recht nicht. Das geht; einfach und sicher. Durch eine Mitgliedschaft bei PDFX-ready, dem Club für pannenfreie Druckproduktion.**

### PDFX-ready

Produktionssicherheit und mehr Effizienz durch den ISO-Standard PDF/X .

- **Rezepte** zum Erstellen von PDF/X aus allen gängigen Publishing-Programmen
- **Prüfprofile** für Adobe Acrobat, Enfocus PitStop und Asura, mit denen fehlerhafte Daten keine Chance haben
- **Zertifizierung** des Know-hows nach bestandenem Test
- **Testform** zur Zertifizierung des Workflows von Dienstleistern der grafischen Industrie

Jeder kann Mitglied werden und sich zertifizieren lassen!

**Infos und Anmeldung**  
unter [www.pdfx-ready.ch](http://www.pdfx-ready.ch)



# PDFX-ready